

werker, die teils individuell, teils genossenschaftlich arbeiten, sowie das mittlere Bürgertum, das überwiegend durch Komplementärbeziehungen mit dem sozialistischen Staat in die sozialistische Entwicklung einbezogen ist. Die Klassenunterschiede hängen mit den verschiedenen Eigentumsformen und der daraus folgenden Rolle in der gesellschaftlichen Produktion sowie der Art der Erlangung des Anteils am gesellschaftlichen Reichtum zusammen. Die Arbeiterklasse ist gemeinsam mit dem ganzen Volk Besitzer der entscheidenden Produktionsmittel, die Klasse der Genossenschaftsbauern besitzt die wichtigen landwirtschaftlichen Produktionsmittel als Gruppeneigentum, Einzelhandwerker besitzen ihre Produktionsmittel als individuelles Eigentum, Komplementäre besitzen ihre Produktionsmittel gemeinsam mit dem sozialistischen Staat. Alle Klassen und Schichten der sozialistischen Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik haben gemeinsame Grundinteressen, weshalb sich zwischen ihnen eine enge Zusammenarbeit und eine politisch-moralische Einheit herausbildet.

Die marxistisch-leninistische Klassentheorie ist durch den ganzen Gang der Menschheitsgeschichte bestätigt worden, und sie erweist ihre Richtigkeit besonders anschaulich in der modernen Epoche, in der die Klassenkämpfe sich außerordentlich verschärft haben.

Klassenbewußtsein: die Elemente des gesellschaftlichen Bewußtseins, in denen sich eine Klasse ihrer materiellen Existenzbedingungen, ihrer grundlegenden Interessen, ihrer Beziehungen zu den anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft sowie ihrer Rolle in der historischen Entwicklung mehr oder weniger deutlich bewußt wird. Das Klassenbewußtsein ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern bildet sich aus Elementen verschie-

dener Bewußtseinsformen, wobei die politischen Anschauungen im Mittelpunkt stehen. Jede Klasse entwickelt und gestaltet aus ihren materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen heraus ihr eigenes Klassenbewußtsein. Es besteht ein grundlegender Unterschied zwischen dem Klassenbewußtsein der Arbeiterklasse und dem aller anderen Klassen, das in hohem Grade von Illusionen und Anschauungen durchdrungen ist, welche die reale Lage und historische Rolle der betreffenden Klassen verzerrt widerspiegeln. Das Klassenbewußtsein der Arbeiterklasse beruht in seiner entwickelten Gestalt auf der wissenschaftlichen Einsicht des Marxismus-Leninismus und ist frei von Illusionen. Es durchläuft, wie die Arbeiterklasse selbst, verschiedene Entwicklungsstufen. Zunächst entsteht nur das Gefühl des Interessengegensatzes gegenüber der Bourgeoisie (Klasseninstinkt), dann entwickelt sich das spontane Bewußtsein der Notwendigkeit, daß sich die Arbeiterklasse organisiert zusammenschließen muß, um ihre Lage im Kampf gegen die Bourgeoisie zu verbessern. Das ist jedoch nur eine Keimform des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse. In seiner wissenschaftlich begründeten höchsten Form entsteht die Tätigkeit der Entwicklung des Marxismus-Leninismus, der durch die revolutionären marxistischen Parteien in die Arbeiterklasse hineingetragen wird. Als sozialistisches Bewußtsein erfährt das proletarische Klassenbewußtsein im Kapitalismus die organisierte Vorhut der Arbeiterklasse, als elementares Klassenbewußtsein strahlt es auf einen großen Teil der Werktätigen aus. Die Errichtung der politischen Macht in der Arbeiterklasse und der Aufbau des Sozialismus schaffen die Voraussetzungen dafür, daß das sozialistische Bewußtsein nicht nur die ganze Arbeiterklasse ergreift, sondern mehr und mehr zum Bewußtsein des ganzen Volkes wird. Das sozialistische V